

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Narrengazette

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Marrengazette

**Koppverdeggel.** In einer separaten Fasnachts-Ausgabe der *Basler Zeitung* kommt nicht nur der Ausruf «Koppverdeggel» und die «Geldwäscherei A.G. Koppigen» vor, sondern auch der Reim: «Mit Kopp fang an, mit Kopp hör auf, das nimmt dem Freisinn fast den Schnauf.»

**Mäusemietgesuch.** In der Rubrik «Mietgesuche» das *Tagblatt der Stadt Zürich* findet sich diese Annonce: «Nagetierforscher sucht günstige Wohnung in Zürich mit hohem Mäuse- und Rattenbestand.»

**Gesetzeslücke.** Das Berner Obergericht musste laut *Berner Zeitung* einen Camper im Naturschutzgebiet des Sensegrabens freisprechen. Sein Schnarchen störe die Natur weniger als die Panzer in der Sense, verteidigte sich der Angeklagte. Das Argument half ihm zwar nichts, wohl aber eine die Verurteilung vereitelnde Gesetzeslücke.

**Opernball.** Im Wochen-Lexikon des Wiener *Kuriers* zum Stichwort «Opernball» nachzulesen: «Angeblicher Höhepunkt des Wiener Faschings. Wiener Schmalz, Gott erhalt's!»

**Polymeridingsda.** Die *Süddeutsche Zeitung* knüpft an den Schlager-Evergreen «Zwoa Brettl, a g'führiger Schnee, juchhe!» an, unter anderm mit dem Materialhinweis: «Was wir heute anschnallen, ist irgendein Multilaminat aus Polymeridingsda – aber hölzerne Latten? Gibt's ja bloss noch im Museum.»

**Mit Türgriff.** Aus einer australischen Versicherungsbroschüre über ärztliche Kunstfehler pickte *Bild* ein paar Beispiele. So war ein Unfall-opfer am Gesäss verletzt. Die Wunde wurde vernäht. Später stellte sich heraus, dass im Popo noch ein Autotürgriff steckte.

**Schöpfungspanne.** In einem Interview mit *Irish News* erklärte der britische Kardinal Basil Hume unter anderm: «Ich habe intensiv über die menschliche Rasse nachgedacht und glaube jetzt tatsächlich, dass wir ein Fehler der Schöpfung sind.»

**Miss-lich.** Zur Wahl der Miss Charmé '89 in Moskau fasste *Bild am Sonntag* knapp zusammen: «Die Wahl war weniger Perestroika, eher Katastroika.»

**Himbeerköpfe.** Auf einen Bericht «Keine Angst mehr vor den Russen» zum überholten Feindbild der Bundeswehr teilte ein *Stern*-Leser umgehend mit: «Haben die auf Westdeutschland gerichteten Sowjet-Raketen neuerdings Himbeereis in den Sprengköpfen? Ich erlaube mir, weiterhin Angst vor den Russen zu haben.»

**Ekstatisch.** Der kulinarische Publizist Wolfram Siebeck rühmt in der *Sonntagszeitung* das im Aroma den Brathühnern überlegene Suppenhuhn im Suppentopf: «Ah, der echte Hühnergeschmack! Diese unverwechselbare, fleischliche Süsse, die da in konzentrierter Form aus der Suppe aufsteigt und die Sinne entzückt! Sie betört mich, so wie ein Autonnarr beim Röhren eines Ferraris in Ekstase gerät.»

**Spekulatives.** Das Wohler «Rössli» hat die Biermarke gewechselt. Dazu das *Badener Tagblatt*: «Darüber freut sich nicht zuletzt auch Pfarrer Sebastian Bühlmann. Denn nun braucht er den Wohler Kirchenbezirk nicht mehr zu verlassen, wenn er sich ein Bierchen seiner bevorzugten Marke genehmigen möchte. Ob aber der Vatikan bei der Absetzung des «Cardinals» seine Hände mit im Spiel hatte, ist nicht erwiesen.»

